

SCHULE IM BLICK PUNKT

„Heutige Jugend“
Gar nicht so verloren

Mut & Chancen
ArbeiterKind.de öffnet Türen

+ **Michael Rux**
antwortet auf Elternfragen:
Volljährig – und dann?

Donut-Ökonomie
Schule als Staat 2.0

WIE GEHT'S NACH
DER SCHULE WEITER?

VERSCHIEDENE MODELLE
DER BERUFSORIENTIERUNG

ORIENTIERUNG VON DER SCHULE IN DEN BERUF

SIB

Das Bildungsmagazin des Landeselternbeirats

INHALT

TITELSTORY

- 4 „HEUTIGE JUGEND“ – GAR NICHT SO VERLOREN**
Die „Generation Z“ in der Berufsorientierung
- 6 VIELFÄLTIGE WEGE**
Auch an Gymnasien ist Berufsorientierung wichtig
- 7 WÜRZBURGER MODELL**
Die „vertiefte Berufsorientierung“
- 8 ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN**
Wie das KM die Berufsorientierung im Land sieht

ARBEITERKIND.DE

- 9 VON MUT UND CHANCEN**
Türen öffnen zur akademischen Welt

HILFESTELLUNG

- 11 AUSBILDUNGS-NACHHILFE**
Ausbildungsbegleitende Hilfe & assistierte Ausbildung

JUGEND FORSCHT

- 12 VON MYONEN BIS ALBEDO**
Viele Preise beim Landesfinale im März in Freiburg

DAS INTERESSANTE BUCH

- 13 DIE SUPERKRAFT DER LIEBEVOLLEN FÜHRUNG**
Kindern Orientierung, Freiraum & Grenzen schenken

AUS DEM LEB

- 14 FÜR SCHULE IM EINSATZ**
Elternstiftung & LEB helfen dem ganzen System
- 15 DIE MITGLIEDER DES 20. LEB**
Übersicht der Schularten und Regierungsbezirke

ELTERN FRAGEN, MICHAEL RUX ANTWORTET

- 16 VOLLJÄHRIG – UND DANN?**
Verlieren Eltern das Mitspracherecht in der Schule?

DEMOKRATIEBILDUNG

- 17 DONUT-ÖKONOMIE IN DER SCHULE**
Ökonomie als Schlüssel für „Schule als Staat“-Projekte



„HEUTIGE JUGEND“ – GAR NICHT SO VERLOREN

Die „Generation Z“ in der Berufsorientierung

Ein Beitrag von
Simone Annerl-Birkenmaier
Elternbeirat Realschule Weilheim an der Teck

In einer Umfrage für eine Diplomarbeit wurde die „Generation Z“ (Jahrgänge 1995-2012) rund um Berufsorientierung befragt. Eltern können Jugendliche durch zunehmende Verantwortungsübernahme im täglichen Leben unterstützen, die notwendige Verantwortung bei der schwierigen Berufsorientierung und vor allem in der Ausbildung selbst besser zu meistern.

Zusammenfassend ein paar Ergebnisse

Der Druck zur biografischen Selbstoptimierung, gepaart mit den schier unzähligen Möglichkeiten an Berufsoptionen stresst Jugendliche oftmals und macht sie diesbezüglich orientierungslos. Der Beruf soll Sinnhaftigkeit, Selbstverwirklichung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Verdienst und vieles mehr in sich vereinen. Jugendliche möchten Gelegenheiten, sich auszuprobieren, um eigene Stärken und Schwä-

chen kennenzulernen. Teilweise fehlt ihnen Freiraum für außerschulisches Engagement aufgrund hoher schulischer Anforderungen.

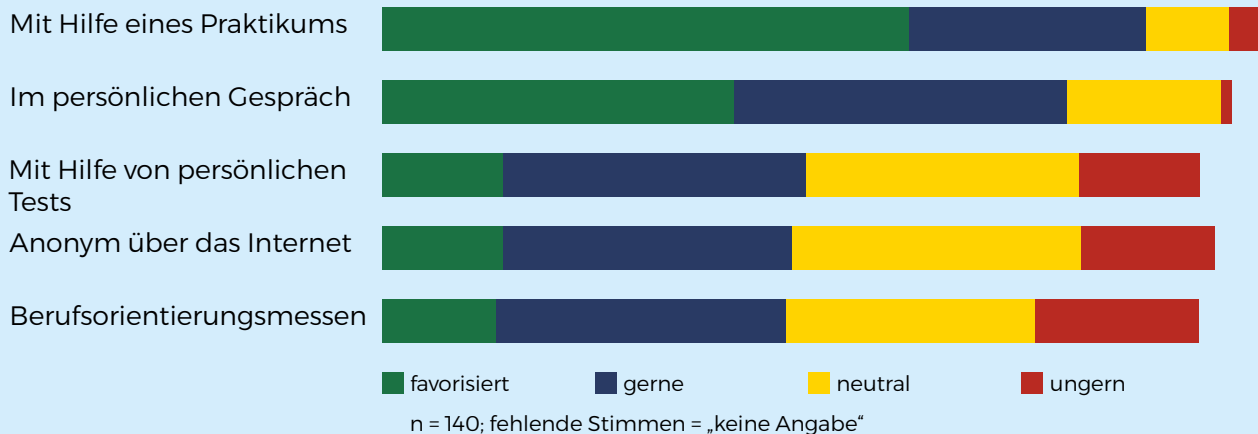
Hilfe zur Selbsthilfe

Die Hälfte der Befragten gab an, dass es am hilfreichsten für ihre Berufsorientierung war, eigene Erfahrungen zu sammeln. Sich mit Eltern und Freunden auszutauschen, die einen gut kennen und ebenso mit Personen, die den möglicherweise angestrebten Beruf bereits ausüben, wurde als hilfreich gewertet. Berufsorientierungsmessen sowie Informationen über die möglichen Berufe zu erhalten, wurde positiv gewertet. Für viele waren die Angebote der Schulen hilfreich, es wurde aber noch mehr Unterstützung gewünscht. Für fast die Hälfte der Befragten brachten die Angebote der Agentur für Arbeit nichts oder nur wenig. Im Hinblick auf diverse Tests kam es stark auf die Qualität derselben an. Privates berufliches Coaching bewerteten jene, die sie in Anspruch nahmen, größtenteils sehr positiv und schätzten den neutralen Blick.



Quelle: imageBROKER / Adobe Stock

In welcher Weise würdest du am liebsten deine berufliche Orientierung vorantreiben?



Auswertung der Antworten von Jugendlichen in einer Umfrage für eine Diplomarbeit zur Berufsorientierung.

Probieren geht über Digitalisierung

Als „digital natives“, wie man die Gen-Zler auch nennt, die fast nie ohne digitale Endgeräte anzutreffen sind, bevorzugen sie hinsichtlich der Berufsorientierung mit je circa 40 % das persönliche Gespräch sowie das reale Ausprobieren. Feedback zu erhalten, zum Beispiel zu ihren eigenen Stärken und Schwächen, ist ihnen sehr wichtig. Wie könnte die Gen Z nun besser in ihrer beruflichen Orientierung unterstützt werden?

Der Weg ist das Ziel

Praktische Mithilfe in Schule, Familie, Haus und Garten verhilft den Jugendlichen dazu, eigene Fähigkeiten, Stärken und Schwächen zu erkennen und sie ggf. auszubauen. Die Sozialkom-

petenz kann dadurch ebenso gestärkt werden. Durch den Ausbau schulischer Praktika-Optionen, die Kontakte zu ortsnahen Unternehmen und die Durchführung lokaler Berufsmessen entstehen weitere hilfreiche Verknüpfungen und Hilfestellungen. Individuelle Unterstützung wie berufliches Coaching, qualitativ gute Tests und klares, zeitnahes Feedback an die Jugendlichen versprechen gute Erfolge. Eine wichtige Zielsetzung sollte sein, junge Menschen bei zunehmender Übertragung von Verantwortung zu unterstützen, anstatt jegliche Verpflichtung von ihnen fernzuhalten, um dann mit Schulabschluss von ihnen zu erwarten, dass sie fortan selbstverantwortlich sämtliche Entscheidungen allein treffen können. ●

© privat



Zur Person

Simone Annerl-Birkenmaier ist Mutter zweier Teenager, Erzieherin, Sozialarbeiterin, Elternbeiratsvorsitzende, in der Jugendarbeit ehrenamtlich Engagierte, sowie Coach und Dozentin bei einem Bildungsträger für berufliche Orientierung. Vor diesem Hintergrund widmete sie sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit zur betrieblichen Mentorin dem Thema der beruflichen Orientierung der „Generation Z“.

KENNEN SIE DEN LEB-NEWSLETTER ODER FOLGEN SIE DEM LEB SCHON IN DEN SOZIALEN MEDIEN?

NEWSLETTER



LINKEDIN



FACEBOOK



INSTAGRAM



IMPRESSUM

Herausgeber



Landeselternbeirat Baden-Württemberg
Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 741094
Vorsitzender: Sebastian Kölsch
Internet: www.leb-bw.de

Redaktionsleitung

„Schule im Blickpunkt“
Aline Sommer-Noack (V.i.S.d.P.)
Obere Straße 20
97877 Wertheim

Redaktion

Peter Buchmann, Raban Kluger, Sebastian Kölsch,
Erika Macan, Thorsten Papendick, Sabrina Wetzel

Verlag



Neckar-Verlag GmbH
Klosterring 1
78050 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07721 8987-0
E-Mail: info@neckar-verlag.de
Internet: www.neckar-verlag.de

„Schule im Blickpunkt“ erscheint sechsmal im Schuljahr –
Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement 15,50 € zzgl. Porto.
Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Schuljahresende
(nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).
Für Verbraucherinnen und Verbraucher gilt: Nach Ablauf
der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement
bis auf Widerruf und kann dann mit Frist von 4 Wochen jederzeit
gekündigt werden.

Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher
und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers oder des Verlags.
Zuschriften nur an die Redaktionsleitung: redaktion@sib-magazin.de.

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie
einsehen unter: www.neckar-verlag.de

